

DEUTSCHLAND

Flügel-Lähmung. Die Rebellion innerhalb der CSU gegen den Strauß-Flügel spitzt sich zu. Als erster Parteigänger des Exministers soll der Kissinger Oberbürgermeister Dr. Hans Weiß, seit zwei Jahren neben Finanzminister Rudolf Eberhard stellvertretender CSU-Vorsitzender, auf der Strecke bleiben. Bei den Vorstandswahlen im Juli will der Exponent des konservativen Petrar-Kreises, der Münchner Staatsanwalt Dr. Ludwig Huber, 35, der nach den November-Wahlen bereits zum Vorsitzenden der CSU-Landtagsfraktion avancierte, für diesen Posten kandidieren. Um einer sicheren Niederlage zu entgehen, wird Weiß voraussichtlich auf eine Kandidatur verzichten. Mit Huber wäre zum ersten Male der Hundhammer-Flügel in die bisher von Strauß-Knappen beherrschte Parteispitze eingedrungen.

Mende-Vision. FDP-Chef Erich Mende erlebte nach Rückkehr von seiner Cadenabbia-Reise (siehe auch Seite 28, „Das Licht erlosch“) eine Enttäuschung vor dem Fernsehschirm. Er hatte sich in des Kanzlers Urlaubsort bereitwillig vom Zweiten Deutschen Fernsehen interviewen lassen, der Filmbericht aber fiel einem Telegramm des SPD-Pressechefs Franz Barsig zum Opfer. Barsig hatte sich beschwert, daß er trotz ständiger Beobachtung in den ersten drei Sendetagen des ZDF noch nicht den Namen Sozialdemokratische Partei gehört habe. Chefredakteur Wolf Dietrich, Mainz, setzte daraufhin den Teil des Cadenabbia-Filmes ab, in dem Mende neben Adenauer, Scheel und Schröder auftrat.

DDR-Made. In der Sowjetzone hergestellte Waren sollen künftig die Herkunftsbezeichnung „Made in DDR“ führen. Auf einer Sitzung des SED-Politbüros unterbreitete der stellvertretende Ministerrats-Vorsitzende Willi Stoph jüngst diesen Vorschlag. Zur Begründung erklärte Stoph, in zahlreichen Entwicklungsländern würden Waren aus der Bundesrepublik in der Annahme gekauft, sie seien in volkseigenen Fabriken hergestellt worden. Die Zonen-Fabriken könnten jeden Vergleich mit bundesrepublikanischen Erzeugnissen aushalten.

Volks-Aufklärung. In Hamburg ist die SPD die weitaus beliebteste Partei, teilten die Hamburger Sozialdemokraten nach einer Repräsentativ-Erhebung des Godesberger „Instituts für angewandte Sozialwissenschaft“ mit. Nur 20 Prozent aller ausgehorchten Hanseaten stimmten für die CDU, aber rund die Hälfte lobte die SPD. Hamburgs Sozialdemokraten hatten die Godesberger Demoskopie schon einmal — im Wahljahr 1961 — für sich forsch-

lassen, ohne freilich das Resultat zu verbreiten: Rund 70 Prozent hatten damals nicht einmal zu sagen gewußt, wer im Hamburger Rathaus regierte.

Zitate. „Ich hänge an keinem Amt; ich kämpfe um kein solches.“ (CSU-Landesvorsitzender Franz-Josef Strauß auf die Frage, ob er wieder für den Landesvorsitz kandidieren wolle.)

„Die politische Bandbreite vergrößern.“ (Strauß über seine Zukunftspläne in Bonn.)

AUSLAND

Sibirien-Freiwillige. Japan hat sich mit dem sowjetischen Vorschlag einverstanden erklärt, bei der wirtschaftlichen Entwicklung Sibiriens zu helfen. Außer Industriegütern will Tokio auch Arbeitskräfte in das menschenarme Sibirien schicken.

Katanga-Runde. Eine neue Runde im Ringen um die Kongo-Provinz Katanga steht bevor. Nachdem die

Provinz mit Hilfe der Uno-Truppen Anfang dieses Jahres der kongolesischen Zentralregierung unterworfen wurde, läßt der entmachtete Katanga-Präsident Moïse Tshombé insgeheim wieder Waffen an die ihm ergebenden Stämme verteilen und hält im benachbarten Angola außerdem mehrere Düsenjäger startbereit. Westliche Diplomaten im Kongo erwarten, daß Tshombé Anfang Mai losschlägt: Die indischen Verbände, das Rückgrat der Uno-Streitmacht, sollen dann aus dem Kongo abgezogen werden.

Rationierung. In Kuba wurde jetzt Bekleidung rationiert. Lebensmittel, Schuhe und andere Gebrauchsgüter, wie Benzin, Seife und Zahnpasta, sind schon seit längerem zwangsbewirtschaftet.

Gegendruck. Revanche für die Kommunistenverfolgungen unter den derzeitigen Regierungen in Syrien und im Irak hat die tschechoslowakische Regierung geübt. Prag wies alle irakischen und syrischen



EINE ANLEIHE BEI „ONKEL ALOYS“

machte der Wiener Filmregisseur Dr. Kurt Nachmann für sein Film Lustspiel „Mit besten Empfehlungen“. Die SPIEGEL-Geschichte über Rüstungsgeschäfte in der Bundesrepublik (SPIEGEL 39/1962) habe sich für seinen Film „geradezu

aufgedrängt“, erklärte Regisseur Nachmann. In seinem Film treten ein Mann namens Otto Alhays (Günther Philipp, rechts) sowie ein Staatsminister (Oskar Sima, Mitte) auf, der ein seltsames Empfehlungsschreiben ausgestellt hat.